

ausgabe hessen

2 · 2020



Foto: Björn Steiger Stiftung - alurk - stock.adobe.com



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten den Lebensretter in einer außergewöhnlichen Zeit in den Händen. Die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung sorgen für vielfältige Einschränkungen in unserem Alltag. Das betrifft auch die DLRG in Hessen.

Aber, auch wenn alles still zu stehen scheint, was die Arbeit in Vereinen und Verbänden angeht, läuft im Hintergrund einiges: Die Auswertung der Ergebnisse unserer Regionalkonferenzen aus dem Jahr 2018 haben uns lange beschäftigt und sie sind Schwerpunktthema in diesem Lebensretter.

Die Sicherheit an den Badeseen und Gewässern in Hessen liegt uns auch und gerade in diesem Sommer am Herzen. Wir konnten mit der Björn Steiger Stiftung vereinbaren, zunächst 25 Notrufsäulen an Badeseen und Ufern zu installieren. Lesen Sie auch hierzu mehr in der hessischen Ausgabe.

Der Frühling hat bereits einige schöne Tage gebracht; versuchen wir nun, der neuen Situation das Beste abzugewinnen und insbesondere gut und gesund durch die kommenden Tage und Monate zu kommen.

Beste Grüße
Michael Hohmann
Präsident

BAUSTEIN ZUR ERHÖHUNG DER WASSERSICHERHEIT

Pilotprojekt »Notrufsäulen in Hessen«

In einem Pilotprojekt wird die DLRG Hessen 2020 mit der Björn Steiger Stiftung vorerst 25 neuartige Notrufsäulen an Badeseen und -stränden im Land installieren.

Diese neu entwickelten Notrufsysteme verfügen über modernste Technik und sind annähernd wartungsfrei. Ein weithin sichtbares Leuchtsignal alarmiert die Einsatzkräfte vor Ort schon vor Eingang des Notrufes in der Leitstelle. Auch ein AED-Gerät kann in der Notrufsäule untergebracht werden. Egal, ob im Sommer beim Badebetrieb oder im Winter beim Schlittschuhlaufen: Dieses moderne Notrufsystem garantiert eine deutliche Verkürzung der Alarmierungszeit.

Bei der Aufstellung der Säulen in Hessen sollen auch Standorte berücksichtigt werden, an denen die DLRG nur zeitweise Mitarbeiter einsetzt oder auch Badestrände (zum Beispiel an kleineren Badeseen), die bislang nicht von der DLRG betreut werden konnten.

Wir hoffen, gemeinsam mit der Björn Steiger Stiftung einen Beitrag für die Erhöhung der Sicherheit am und im Wasser zu leisten. Weitere Informationen, Neuigkeiten zu diesem Projekt sowie Standorte der Notrufsäulen gibt es auf [hessen.dlrg.de](https://www.hessen.dlrg.de).

INFORMIEREN, ZUHÖREN, VERNETZEN

Abschlussbericht der Regionalkonferenzen liegt vor

Regionalkonferenzen 2018: Was wurde aus den vielen dort entstandenen Ideen? Wie ist das Auswertungsteam vorgegangen? Welche Ergebnisse gibt es und wie geht es weiter? Dies und noch viel mehr beantwortet der Abschlussbericht des Auswertungsteams zu den Regionalkonferenzen.

Vor dem Hintergrund der Frage »Wo drückt die Flosse?« hatte der Landesverband Hessen 2018 seine Gliederungen und aktiven Mitglieder in sechs Regionalkonferenzen nach aktuellen Problemen, Sorgen und Ideen befragt. Das Ziel: die vermeintliche Distanz zwischen dem Landesverband und seinen Mitgliedern und Gliederungen zu überwinden sowie neue Kommunikationswege zu nutzen. Über 200 Teilnehmer aus Gliederungen in Hessen hatten über 1.500 Metaplankarten ausgefüllt und 1.800 Bewertungspunkte geklebt.

Im weiteren Prozess der Auswertung und Priorisierung durch ein aus allen Gliederungsebenen gebildetes Auswertungsteam wurden neben den allgemeinen Ergebnissen auch die regional erkennbaren Schwerpunkte berücksichtigt. Nach mehreren Workshops und Webkonferenzen konnten die drei folgenden Maßnahmenpakete mit besonders hoher Bedeutung und einem multifunktionalem Lösungsansatz, der gleich mehrere Fragestellungen berücksichtigt, erarbeitet werden.



Foren ermittelt. Daraus ergaben sich die folgenden Themenschwerpunkte:

- ISC in vielfältiger Form
- Mitgliedergewinnung vor dem Hintergrund von Best-Practice-Beispielen
- Projekt »Sichere Schwimmer«
- Vorstellung regionaler Jugend-Einsatz-Teams
- Informationen über künftige Projektförderung durch den Landesverband
- Vorstellung der Seminarangebote von Bundesverband, Landesverband und den Ausbildungsregionen
- Informationen zur DSGVO

Die Betreuung der Messestände wird grundsätzlich durch die LV-Beauftrag-

ten oder -Referenten erfolgen und durch Experten anderer Gliederungsebenen ergänzt. Durch Initialvorträge und Workshops können die Themen inhaltlich bearbeitet werden. »Die Weiterentwicklung der Regionalkonferenzen zu RegionalForen ermöglicht es uns, auf die einzelnen Themen intensiver einzugehen, Ideen miteinander auszutauschen und eine stärkere Vernetzung untereinander zu etablieren. Gleichzeitig stärken wir den Wissenstransfer zwischen allen Gliederungsebenen«, freut sich Vizepräsidentin Siri Metzger, zuständig für die Personal- und Führungskräfteentwicklung des Landesverbandes.



1. RegionalForen durchführen

In Fortsetzung der Regionalkonferenzen sollen die RegionalForen

als neues Informations- und Austauschformat in den Terminkalender des LV Hessen übergehen. Unter dem bestehenden Slogan »informieren, zuhören, vernetzen« soll hierdurch die Möglichkeit erhalten bleiben, dass sich die Interessierten aller Gliederungsebenen in regelmäßigen Abständen zum Austausch treffen. Dabei sollen Messestände »von Mitgliedern für Mitglieder« den zentralen Bereich der Veranstaltung darstellen. Die Themen der Messestände wurden bereits durch eine Online-Abfrage im Dezember 2019 für die im November 2020 und Frühjahr 2021 geplanten Regional-

INFORMIEREN, ZUHÖREN, VERNETZEN

Die RegionalForen 2020/2021

Auf Grundlage der Ergebnisse des Abschlussberichtes der Auswertung der Regionalkonferenzen hat der Landesverbandsvorstand beschlossen, im Herbst 2020 und Anfang 2021 RegionalForen durchzuführen.

»Save-the-Date«: **RegionalForum I 14. November 2020**
RegionalForum II Frühjahr 2021

Im nächsten Lebensretter könnt ihr mehr über die geplanten RegionalForen lesen. Änderungen sind aufgrund der Corona-Pandemie vorbehalten.

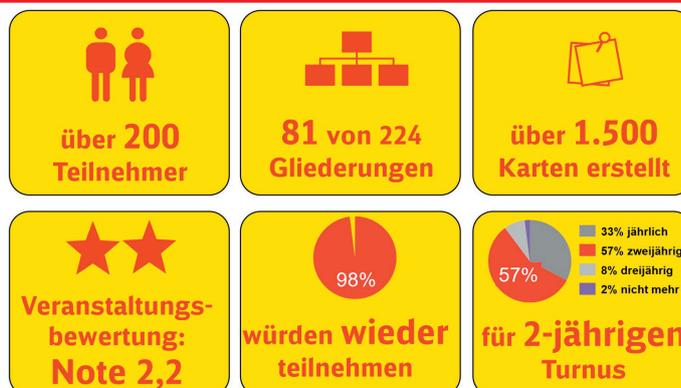


2. Information und Kommunikation verbessern

Um den Informationsfluss über alle Gliederungsebenen bis zum interessierten Mitglied hinweg sicherzustellen, soll ein LV-Newsletter eingeführt werden, der über einen noch einzurichtenden Verteiler direkt an alle Interessierten versendet werden kann. Auf diese Weise soll dem in den Regionalkonferenzen häufig thematisierten Informationsverlust über die Gliederungsebenen entgegengewirkt und der Informationsfluss schneller und für alle einfacher werden. Des Weiteren soll eine Informationsplattform geschaffen werden, die es möglich macht, in Form von durchsuchbaren Ablagesystemen allgemeine Informationen und Rundschreiben leicht (wieder-)finden zu können. Vorhandene Plattformen wie die Dokumenten-App des Bundesverbandes im Internet-Service-Center sollten dabei mit eingebunden werden. Eine Suchfunktion soll auch für die Lehrgangsseiten des LV Hessen eingerichtet werden, damit Lehrgänge besser gefunden werden können.



Mit 6 Regionalkonferenzen in 2018 fing alles an



- 6 Regionalkonferenzen über Nord-, Mittel- und Südhessen verteilt
- 1.800 Klebepunkte zur Priorisierung verklebt
- positive Stimmung
- unterschiedliche Schwerpunkte in den Konferenzen erkennbar



3. Wertschätzung fördern

Viele hessische Gliederungen haben tolle Ideen und Projekte, mit denen sie sehr erfolgreich ehrenamtlich arbeiten. Diese positiven Beispiele sollen vermehrt in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit gerückt werden, zum Beispiel durch eine Vorstellung und angemessene Würdi-

und machen ihn fit für die Zukunft«, so Vizepräsident Rudolf Keller, zuständig für Ehrungen im Landesverband.

Über die drei Maßnahmenpakete hinaus wurde eine Prüfliste mit Kleinaufträgen erstellt, die durch den Landesverbandsvorstand hinsichtlich der Umsetzbarkeit geprüft werden sollte.

Der Vorstand des Landesverbandes bedankt sich beim Auswertungsteam für die inhaltliche Aufarbeitung der vielen Ideen und die Entwicklung eines schlüssigen Konzeptes. Die drei Maßnahmenpakete bilden ein breites Spektrum ab und setzen Impulse für eine inhaltliche Weiterentwicklung des Landesverbandes sowie seiner Gliederungen. »Es war eine Herkules-Aufgabe, aus den vielen unterschiedlichen Hinweisen und Ideen der Regionalkonferenzen ein schlüssiges Konzept zu entwickeln. Dafür sage ich im Namen des gesamten Landesverbandsvorstandes ganz herzlich Danke«, so LV-Präsident Michael Hohmann. Der vollständige Abschlussbericht kann auf der Homepage des Landesverbandes heruntergeladen werden.

hessen.dlrg.de/regionalkonferenzen



Die Auswerter legen ihren Abschlussbericht vor (v. l.): Maximilian und Anne Röhr, Jonas Böttner, Eduardo Augusto Alonso, Kai Göbel, Nicole Jung, Dirk Schütz, und Fabian Hubert.

Weiterhin soll eine Übergabemappe für neue Vorstände erarbeitet werden, um Neueinsteigern in ein Amt der DLRG den Einstieg zu erleichtern.

»Dass wir viele Informationen bereithalten, haben auch die Ergebnisse der Regionalkonferenzen bestätigt. Diese zielgerichtet wiederzufinden, insbesondere dann, wenn man die Info braucht, ist aber das vorherrschende Problem. Dafür ist eine technische Lösung erforderlich, deren Umsetzung wir nur gemeinsam mit dem Bundesverband angehen werden«, fasst der Präsident des Landesverbandes, Michael Hohmann, die Ergebnisse zusammen.

gung bei gliederungsübergreifenden Veranstaltungen und der Teilnahme an öffentlichen Wettbewerben. Auf diese Weise sollen nachahmenswerte Projekte allen zur Verfügung gestellt werden, damit auch andere Gliederungen davon profitieren können, die Ideen übernehmen oder daraus auch weiterführende beziehungsweise neue Ideen entwickeln wollen. So soll ein Pool von Ideen entstehen, der zur Weiterentwicklung der DLRG, ihrer Gliederungen und von jedem interessierten Mitglied genutzt werden kann. »Mit mehr Transparenz über die vielen schon vorhandenen, guten Ideen stärken wir den Gesamtverband

Impressum

Ausgabe Hessen

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Hessen e. V.
Uferstraße 2A, 65203 Wiesbaden,
☎ 0611 65501, oea@hessen.dlrg.de

Ergebnisse der Leistungsbilanz 2019

Zum Jahresabschluss 2019 erhob die DLRG-Jugend Hessen ihre jährliche Leistungsbilanz. Wesentliche Ergebnisse der elf erfassten Bezirke und Kreisverbände sowie deren Ortsgruppen werden in dieser Ausgabe vorgestellt.

Die DLRG-Jugend hat fünf gleichberechtigte Ziele. Das wahrscheinlich bekannteste davon: Leben retten. Ein weiteres und ebenso wichtiges Ziel unserer Arbeit ist es, einen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen zu selbstbestimmten, selbstbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten zu leisten. Zur Erfüllung dieses Ziels tragen die vielen verschiedenen Angebote und Maßnahmen in der Kinder- und Jugendarbeit bei.

Um abbilden zu können, wie viele und welche Maßnahmen durchgeführt werden, ist eine Leistungsbilanz erforderlich. Sie macht das ehrenamtliche Engagement der Bezirke und Kreisverbände sowie derer Ortsgruppen anschaulicher und nachvollziehbarer. Dies ist die Grundlage für den Fortbestand der Möglichkeit zur Freistellung für das ehrenamtliche Engagement in der Jugendarbeit, die Jugendleiter*innen-Card und Weiteres. Die Statistik fördert außerdem die wohlverdiente gesellschaftliche Anerkennung und Würdigung der geleisteten Arbeit.

Die Leistungsbilanz enthält Fragen zu neun Bereichen. Diese beinhalten beispielsweise die Zusammensetzung des Vorstands, durchgeführte Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, öffentliche Förderung dieser Maßnahmen, Teilnahme an Rettungssportveranstaltungen, genutzte digitale Kommunikationswege, Kooperationen mit Schulen und Arbeit mit Geflüchteten. Darüber hinaus dienen einige der Fragen der DLRG-Jugend Hessen dazu, ihre Arbeit entsprechend der formulierten Wünsche auszurichten.

So zeigt die Leistungsbilanz, dass vor Ort verschiedene Aktivitäten stattfinden, die den Interessen und Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entsprechen. Es werden regelmäßige Jugendtreffs organisiert, gemeinsame Zeltlager veranstaltet sowie Zoo- und Museumsbesuche angeboten. Weiterhin besteht ein vielfältiges Angebot an teambildenden und sportlichen Herausforderungen, wie zum Beispiel Ausflüge zum Klettern. Darüber hinaus werden nach dem Motto der Jahreszeiten kreative Angebote durchgeführt. Für diese zahlreichen Maßnahmen waren 1.211 Ehrenamtliche (ggf. mehrfach) im Einsatz.

Die Statistik bildet auch die Altersstruktur ab. So sind die Mitglieder der Jugendvorstände in Hessen im Durchschnitt 19 Jahre alt. In den Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit werden 4.189 Teilnehmende zwischen null und 26 Jahren gefördert. Die Anzahl ist im Altersbereich von sieben bis 13 Jahren mit 59 Prozent besonders hoch. Im Wettkampfbereich sind es 1.310 Kinder und Jugendliche, wobei es eine leichte Verschiebung im Alter gibt und die Altersgruppen zehn bis 17, ebenfalls mit 59 Prozent, besonders stark vertreten sind.

